

Was hast du davon, dass Krieg geführt wird?

Profitierst Du, deine Familie, deine Kolleg:in oder die Menschen an der Supermarktkasse, dass anderswo ganze Stadtviertel durch Bombenhagel ausgelöscht werden? Würdest du dir das für deine Freund:innen wünschen?

Die Antwort ist: **Nein. Unsere Klasse hat kein Interesse am Krieg.**

Nicht der Pfleger im Altenheim, nicht die Beschäftigte in der Produktion, nicht die Eltern, die ihren Kindern eine Zukunft bieten wollen. Weder hier bei uns, noch anderswo.

Wir sollten uns deswegen auch nicht auf die Seite derjenigen stellen, die diese Kriege anheizen. Nicht auf Seiten der Rüstungsindustrie und Konzerne, die vom Tod profitieren. Nicht auf die Seite der Kapitalist:innen, denen das Wohl der Menschen egal ist. Nicht auf die Seite derer, die Massenvergewaltigungen von Frauen als Kriegswaffe einsetzen oder das Patriarchat, Frauenarmut und Rassismus nur verstärken. Nicht auf Seiten von Regierungsparteien, die ihren Kurs auf Krieg und kapitalistische Konkurrenz setzen.

50,3 Milliarden im Bundeshaushalt und 100 Milliarden Sondervermögen für das Militär sind da, aber für die öffentliche Infrastruktur, Kindergrundsicherung, den ÖPNV, Kliniken und Krankenkassen, die kaputt gespart wurden, ist kein Geld da? Das sind falsche Prioritäten.

Wir sollten die Kriege stoppen, bevor sie beginnen. Und das ist jetzt!

Die kriegerische Politik Deutschlands und des Westens hat das Potential uns in einen Krieg von globalem Ausmaß hineinzusteuern. Um Konkurrenten wie China und Russland zu schwächen, ist der Westen zu Vielem bereit.

Wenn Deutschland Krieg führt, sterben an der Front weder Politiker:innen noch die Bosse der Rüstungsindustrie. Sie zahlen nicht die Rechnung, sondern Arbeiter:innen aus allen Ländern müssen mit dem Tod herhalten.

Es braucht Protest gegen Kriegspolitik und ein aktives Einbringen für sinnvolle gesellschaftliche Veränderungen:

Für eine Welt in der nicht die Profite einzelner und nicht die Rüstungskonzerne über uns entscheiden, sondern in der wir unser eigenes Schicksal in die Hand nehmen, uns organisieren und vereint den nächsten Schritt gehen.

**Deshalb kommt am 1. September, dem Antikriegstag, mit auf die Straße!
Gegen Kriege und Aufrüstung!**

Mehr Infos? Hier scannen:

Aufruf wird getragen von:

Aktionstreffen Klimagerechtigkeit | Aktionsbündnis 8.März | Arbeitskreis Internationalismus Stuttgart | DKP Stuttgart | feminists for jina | Offensive gegen Aufrüstung | Revolutionäre Jugend Stuttgart | Solidarität und Klassenkampf | Young Struggle Stuttgart | Offenes Treffen gegen Krieg und Militarisation | OAT Rems-Murr





Antikriegstag 1. September

Stuttgart

17:00 Uhr

**Kundgebung
am Karlsplatz**

18:00 gemeinsame Anreise
nach Fellbach

Fellbach

18:00 Uhr

**Kundgebung
Friedensbaum**

an der Schillerstraße

18:30 Uhr Demostart
Fellbach Friedensbaum

19:00 Uhr Veranstaltung

„Im Rüstungswahn“

in den Räumen der AWO

Gerhart-Hauptmann-Straße 17

Fellbach